

# Training in wissenschaftlicher Kompetenz von Patienten- und Verbrauchervertretern:

## Entwicklung und Validierung eines Messinstrumentes

Fachwissenschaft Gesundheit der  
Universität Hamburg

Universität Hamburg

AK Gesundheit

# Training in wissenschaftlicher Kompetenz (nach §65b SGB V)

Zielgruppe: Patienten- und  
VerbrauchervertreterInnen bundesweit

Einschlußkriterien:

- Bereitschaft zum Lesen engl. Studien
- Bereitschaft zur kritischen Auseinandersetzung mit Studien
- Teilnahme am gesamten Kurs
- Internetzugang und Grundkenntnisse

Auslußkriterien: Mediziner

10. Februar 2004

Fachwissenschaft Gesundheit der  
Universität Hamburg

# TeilnehmerInnenzusammensetzung:

Sep. 2002 – Okt. 2003, 8 Kurse à 40 h, n=79

- 1. Selbsthilfe (n=21)
  - 2. professionelle Patientenberatung (n=34)
  - 3. Multiplikatoren (n=19)
  - 4. andere (n=5)
- 1. SHG „Depression“, „Stimmen hören“, Positiv e.V., Schlaganfallselbsthilfe, BH-Bewußt Handeln gegen Krebs, DMSG, Tinnitus-SH u.a.
  - 2. BAGP, SOVD, LAGH, BUG HH, Deutsche Aidshilfe, FFGZ, SEKIS;u.a.
  - 3. Cochranegruppe Köln, Netzwerk Patientenberatung NRW, INKANET Hamburg, AOK Bundesverband u.a.

10. Februar 2004

Fachwissenschaft Gesundheit der  
Universität Hamburg

# Evaluationsebene

- (1) Vorher-Nachherevaluation der Informationsbeschaffung und -bewertung
- (2) Bewertung der Nützlichkeit des Kurses für die jeweilige Zielgruppe (nach individuellen Lernzielen)
- (3) Wissens- und Kompetenzzuwachs bei der Bewertung wissenschaftl. Studien
- (4) Langzeitevaluation in EBM-Leveln nach individuellen Implementierungszielen

10. Februar 2004

Fachwissenschaft Gesundheit der  
Universität Hamburg

# Zielsetzungen

- Patienten- und VerbrauchervertreterInnen sollen:
  - an Entscheidungsprozessen auf medizinisch-wissenschaftlicher und gesundheitspolitischer Ebene teilnehmen können
  - insbesondere klinische Forschungsprojekte aktiv mitplanen
  - wissenschaftliche Informationen kritisch analysieren und Informationsmaterial für Patienten-/Verbraucher auf ihre Korrektheit prüfen können

10. Februar 2004

Fachwissenschaft Gesundheit der  
Universität Hamburg

## (3) Bewertung des Zuwachs an Wissen und Kompetenz

1. Überprüfung verwendbarer Testinstrumente
2. Entwicklung eines zielgruppenspezifischen Testinstrumentes
3. Validierung des Testinstrumentes
  - Interne Validität
  - Interraterreliabilität
  - Konstruktvalidität

10. Februar 2004

Fachwissenschaft Gesundheit der  
Universität Hamburg

# 1. Überprüfung validierte Testinstrumente

- Dickersin K et al (2001): Development and implementation of a science training course for breast cancer activists: Project LEAD (leadership, education and advocacy development) Health Expectations, 4, 213-220
- Fritsche L, Greenhalgh T, Falck-Ytter Y et al (2002): Do short courses in evidence based medicine improve knowledge and skills? Validation of Berlin questionnaire and before and after study of courses in evidence based medicine. BMJ, 325, 1338-1341

10. Februar 2004

Fachwissenschaft Gesundheit der  
Universität Hamburg

# 2. Entwicklung eines zielgruppen-spezifischen Instrumentes

- Subscalen des Kompetenztests (19 Items)
  - Formulierung einer wissenschaftlichen Fragestellung (5 Items)
  - Literaturrecherche (2 Items)
  - Verstehendes Lesen (5 Items)
  - Berechnen wichtiger Ergebniszahlen (1 Item)
  - Bewerten der Studie (3 Items)
  - Kommunikation der Ergebnisse (2 Items)

10. Februar 2004

Fachwissenschaft Gesundheit der  
Universität Hamburg

### 3. Validierung

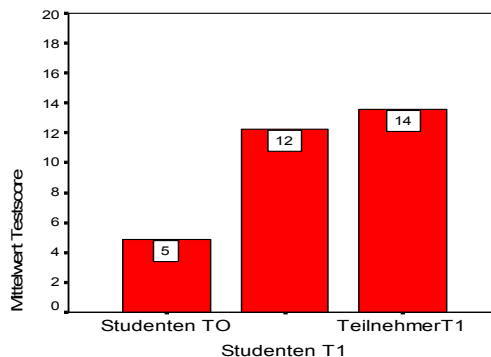
#### Erhebungszeitpunkte und Vergleichsgruppen

	Ausbildungs- gruppe 1	Ausbildungs- gruppe 2
Ohne Training	Studierende der Fachwissenschaft Gesundheit ohne Vorkenntnisse (T0)	
Mit Training	Studierende der Fachwissenschaft Gesundheit nach 2 x 12 SWS EBM-Kurs (T1)	Teilnehmerinnen des Trainings in wissenschaftlicher Kompetenz nach 40 h EBM – Kurs (T1)

10. Februar 2004

Fachwissenschaft Gesundheit der  
Universität Hamburg

### Konstruktvalidität



Maximale Punktzahl  
19,5 Punkte

Studenten T0 (n=9)  
4,8 ( SD 0,8)

Studenten T1 (n=14)  
12,3 ( SD 3,0)

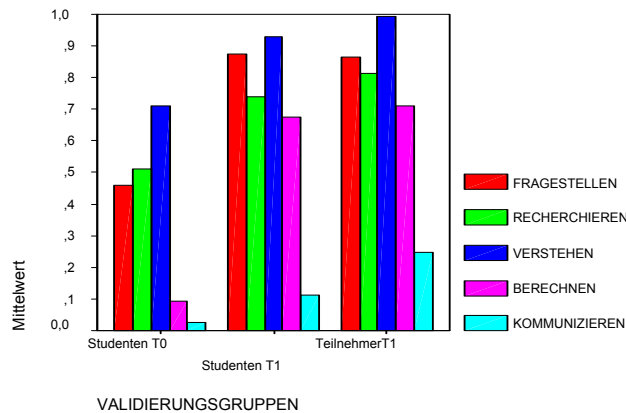
Teilnehmer T1 (n=55)  
13,6 (SD 2,4)

VERGLEICHSGRUPPEN

10. Februar 2004

Fachwissenschaft Gesundheit der  
Universität Hamburg

## Mittelwertzuwachs in den einzelnen Subscalen



10. Februar 2004

Fachwissenschaft Gesundheit der  
Universität Hamburg

## Anwendungsbereiche von EBM-Kompetenzen nach 4 Monaten

- Patientenberatung und Erstellung von Patienteninformationen
- Mitarbeit in wissenschaftl. Beiräten, HTA-Kommissionen, Ethikkommissionen
- MS- Journal Club
- Entwicklung zielgruppenspezifischer Trainings- und Ausbildungsmodule (Cochrane)
- Hinterfragung der eigenen Angebote
- Qualifiziertere Auswahl von Tagungsbeiträgen

10. Februar 2004

Fachwissenschaft Gesundheit der  
Universität Hamburg

## Vorläufige Ergebnisse

- Interrater Reliabilität  $r = .97$
- Interne Validität: Überprüft durch Expertinnen der EBM und Pädagogik (Fachwissenschaft Gesundheit/Universität Hamburg)
- Konstruktvalidität: der mittlere Punkteunterschied von 7.5 Punkten in der Kontrollgruppe läßt auf analogen Zuwachs in der Interventionsgruppe schließen

10. Februar 2004

Fachwissenschaft Gesundheit der  
Universität Hamburg

## Schlußfolgerungen

- Die Ergebnisse der Kontrollgruppe (nach EBM-Kurs) sind mit denen der Interventionsgruppe vergleichbar
- Motivierte Patienten- und VerbrauchervertreterInnen sind in der Lage, wissenschaftliche Originalarbeiten, kritisch zu bewerten.
- Sie sollten demnach nicht nur Alibifunktionen in den Gremien der Gesundheitsversorgung übernehmen

10. Februar 2004

Fachwissenschaft Gesundheit der  
Universität Hamburg

## Mögliche Weiterentwicklungen

- Trainingskonzept lässt sich für folgende Schwerpunkte ausdifferenzieren:
  - A) Patientenvertretung in
    - | Leitlinienkommissionen (Clearingstelle Leitlinien AWMF)
    - | Cochranegruppen (Journal-Club MS, CHMG)
    - | Gemeinsamen Bundesausschuß (BAGP, Behindertenverband, BVZ)
    - | Ethikkommissionen
  - B) Professionelle Patientenberatung
    - | Patientennetzwerk NRW